

---

## Angaben zu Objekten der US ASA und der MI im Raum Süddeutschland

Ein Bericht über die US Army Field Station Augsburg zeigt die Detailkenntnisse der Stasi über die Arbeits- und Lebensverhältnisse der Amerikaner in Augsburg.

In der Konfrontationssituation des Kalten Krieges wollten beide Seiten im Detail wissen, wie die jeweils andere Seite militärisch und nachrichtendienstlich aufgestellt war. So gerieten die Standorte der US-amerikanischen Landstreitkräfte und vor allem die Nachrichtendienste des Militärs ins Visier der Stasi. In Augsburg war dies etwa in den 1970er Jahren die

Army Security Agency

(ASA), ein Nachrichtendienst der Armee, der bis 1977 existierte und danach INSCOM hieß. Er war für das Abhören und Auffangen von Feindnachrichten zuständig sowie für Verschlüsselungstechnologien (Kryptologie). Aber auch die

US Army Field Station

Augsburg – abgekürzt USAFSA oder FSA – wurde von der Auslandsspionage des Ministeriums für Staatssicherheit umfassend beobachtet und analysiert. Ihr Standort war die Gablingen Kaserne nördlich von Augsburg.

Der Leiter der Hauptverwaltung A, der für die Auslandsspionage zuständigen Abteilung der Stasi, Markus Wolf kontaktierte am 27. Oktober 1972 die Hauptabteilung II der Stasi, zuständig für die Spionageabwehr. Er wollte wissen, ob vorliegende Informationen über Mitarbeiter der Militärspionage sowie Angaben über die US-amerikanische Kaserne in Augsburg von Nutzen sein könnten. Dies waren "streng geheime" Informationen, deren Ursprung in den Dokumenten nicht erwähnt wird. Der Ausschnitt aus der Korrespondenz zeigt, wie genau die Stasi über die Arbeits- und Lebensverhältnisse der Amerikaner in Augsburg bescheid wusste. Zum Zeitpunkt des Berichts war das Hauptquartier der ASA (

Army Military Agency

) für Süddeutschland in der Flakkaserne in der Neusässer Straße.

---

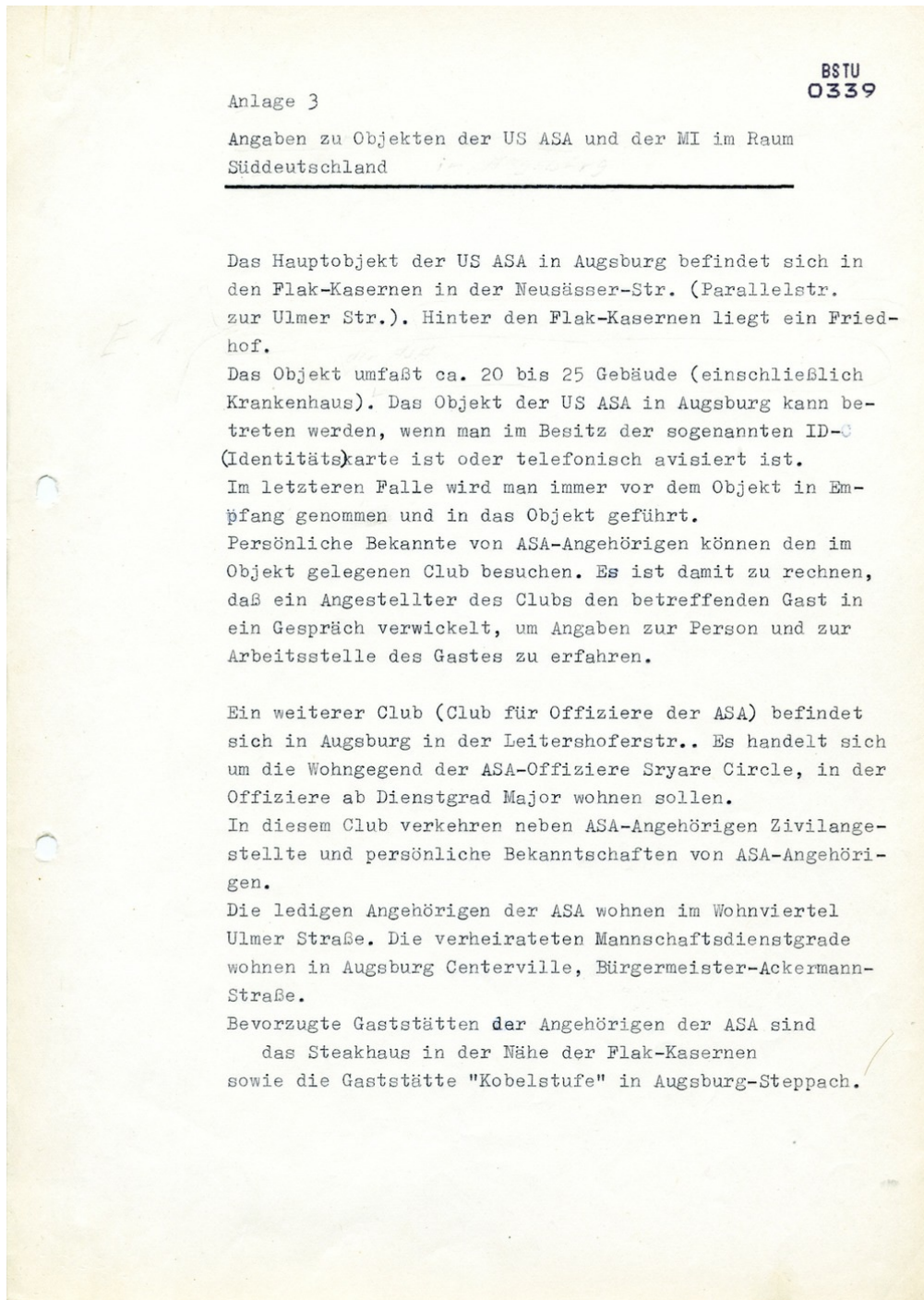
**Signatur:** BArch, MfS, HA II, Nr. 45828, Bl. 339-340

---

### Metadaten

Datum: Anfang 70er Jahre

## Angaben zu Objekten der US ASA und der MI im Raum Süddeutschland



## Angaben zu Objekten der US ASA und der MI im Raum Süddeutschland

- 2 -

BSTU  
0340

Im Durchschnitt sind 60 % der Besucher dieser Gaststätte US-Militärangehörige.

Unter den Angehörigen der US-ASA in Augsburg gibt es eine gewisse Tradition gesellschaftlicher Betätigung, die in Wanderungen und Picknicks außerhalb der Objekte der US ASA abgewickelt wird. Bei diesen Wanderungen handelt es sich um kleinere Ausflüge, die meistens Samstags oder Sonntags durchgeführt werden. In diesen Wanderungen sind Picknicks mit eingeschlossen. Die Bekanntmachungen über die Termine und über die Marschrouten werden im Objekt der ASA in den Flak kasernen ausgehängt. An diesen Wanderungen und Picknicks nehmen neben den Angehörigen der ASA auch deren Frauen, aber auch Bekannte, die nicht im Objekt der ASA arbeiten, teil. Die ASA-Mitarbeiter laden ihnen bekannte Personen zu diesen Wanderungen ein. Während des Picknicks wird sehr viel gegessen, sehr viel Bier und Wein getrunken und es ist in der Regel so, daß man sich anschließend für den Abend verabredet und bis in den nächsten Morgen hinein feiert.

Das Objekt des MI in Ulm befindet sich in Neu-Ulm in der Wyley - kaserne an der Ringstraße.

Bei den Wyleykasernen handelt es sich um das Objekt der ehemaligen Ludendorfkasernen. Das Betreten des Objektes erfolgt unter strengster Kontrolle. Jede Identitätskarte wird genauestens angesehen. In der in Neu-Ulm befindlichen Panzerkaserne sind ebenfalls Angehörige des MI stationiert.

Zwischen den Offizieren der MI in Neu-Ulm und in Stuttgart gibt es neben beruflichen auch sehr enge gesellschaftliche Kontakte. Es ist in der Regel so, daß MI-Offiziere ihre Bekannten nach Ulm einladen und umgekehrt auch Parties und andere gesellschaftliche Veranstaltungen in den Robinson-baracke in Stuttgart stattfinden.